

# Auf die Menschen kommt es an

**GRÜNDERTAG** Rund 200 Interessierte holen sich Tipps, wie aus einer Idee ein erfolgreiches Unternehmen wird

Von Beate Nietzel

**RHEINHESSEN.** „Als Business Angel habe ich viele gute Ideen gesehen – kaum eine jedoch wurde erfolgreich umgesetzt“, verabreichte Dr. Oliver Kohl zunächst dem Publikum im Saal der Industrie- und Handelskammer (IHK) rhetorisch eine kurze kalte Dusche. Ging es nicht aber beim Gründertag von rheinhessischer IHK und Handwerkskammer (HWK) um genau solch gute Ideen, um den Ansporn für junge Menschen, diese zu verwirklichen? Immerhin hatten sich rund 200 Interessierte zum Gründertag am Mainzer Schillerplatz eingefunden, holten sich in sechs vollbesetzten Workshops Tipps zum Umgang mit Social Media, zu Rechtsformen, Finanzierung, Fördermitteln oder Steuerwissen.

## Tragfähiges Konzept

Kohl, Geschäftsführer des Marktforschungs- und Beratungsunternehmens „m-result“ mit Sitz in Mainz, schwenkte in seinem Impulsreferat umgehend auf Motivation: „Nicht die Idee selbst, sondern die Menschen dahinter sind entscheidend“ – Know-how und

Einsatzbereitschaft, Durchhaltevermögen, ein Gespür für wirtschaftliche Zusammenhänge und vor allem ein tragfähiges Konzept sowie ein solider Finanzplan seien wichtige Parameter für nachhaltigen Erfolg. Der messe sich im Übrigen nicht an reinen Äußerlichkeiten wie Größe von Dienstwagen oder Zahl an Mitarbeitern.



RheinhesSEN

„Wachstum ist die Folge von guter Arbeit“, unterstrich Kohl, dass Erfolg vor allem darin bestehe, dass es ein Unternehmen – wie im Falle der im Jahr 2000 gegründeten „m-result“ – nach vielen Jahren noch gebe und es getragen werde von zufriedenen Kollegen und Kunden. Das „Ringeln um Erfolg“ sei eine Genugtuung, vermittelte Kohl seine Erfahrung und ermunterte: „Machen Sie sich selbstständig – Sie werden intensiver leben.“ Den Beweis lieferten die Protagonisten der von Marc Hinderlich moderierten Talkrunde: Susanne

Stangl fühlt sich mit ihrem in diesem Jahr gegründeten Ingelheimer Geigenbau-Atelier absolut geerdet, schätzt das Zusammenspiel von Handwerk und Musik. „Man sollte unbedingt durch Praktika in verschiedene Bereiche hineinschnuppern“, empfiehlt die junge Frau, die selbst drei Ausbildungen absolviert hat.

Ein gutes Standing habe sie als Frau, unterstreicht Diplom-Ingenieurin Kerstin Algesheimer. Die Geschäftsführerin der gleichnamigen Bauunternehmung in Bingen sah sich nach einem schweren Unfall ihres Vaters vor fünf Jahren von einem Tag auf den anderen allein an der Spitze der im Jahr 1921 gegründeten Firma.

Und Tilman Au, Initiator und Vorstand des StartUp-Netzwerks Mainz, der schon vor 20 Jahren sein erstes Unternehmen gründete und es 2011 verkaufte, ist gemeinsam mit Bruder Christian erfolgreich mit dem „Curry Kartell“ in Sachen gehobener Systemgastronomie etwa bei Veranstaltungen oder als Pop-up-Store unterwegs.

Ganz genau zugehört hat bei alldem auch Kristina Papp. Die junge Frau ist PR-Managerin, Sales Assistant „und erste Angestellte“ der in diesem Jahr professionell durchgestarteten

## STAMMTISCH

- ▶ Zum ersten **Gründertag** lädt die Handwerkskammer RheinhesSEN am Donnerstag, 24. September, ab 19 Uhr ins Haus des Deutschen Weines, Gutenbergplatz 3 bis 5, in Mainz ein.
- ▶ Der Stammtisch richtet sich an **Existenzgründer und Unternehmen** aus dem Kammerbezirk RheinhesSEN.
- ▶ **Anmeldung** unter [www.gruendungsinitiative.rlp.de](http://www.gruendungsinitiative.rlp.de) oder [www.hwk.de](http://www.hwk.de).

Plattform [www.zugereist.com](http://www.zugereist.com). Unter dem Motto „entdecke Deine Stadt neu“ sollen Mitglieder einer wachsenden Community – kostenfrei, ohne Anmeldung und Verpflichtung – in einer neuen Stadt an die Hand genommen werden, von Behördeninfos über Tipps für angesagte Locations bis zu Kfz-Werkstätten. „Im Social-Media-Workshop habe ich viel Input erhalten“, bestätigt Kristina Papp, deren Chef, Firmengründer Norman Beyer, gerade eine Promotion-Tour von Konstanz bis Stralsund hingelegt hat. Auch Jan Opitz und Johann Hetze, die sich vor drei Monaten mit einem ver-

gleichsweise konventionellen Vertrieb von Fenstern und Türen selbstständig gemacht haben, haben ihr Wissen in Sachen Steuern vertieft.

Zur „Mutter aller Gründerveranstaltungen“ hatte eingangs Günter Jertz, Hauptgeschäftsführer der IHK, das Publikum im Saal begrüßt. Der Gründertag sei Werbung für die 31 rheinland-pfälzischen, seit 14 Jahren flächendeckend tätigen Starterzentren sowie für die erfolgreiche Arbeit gemeinsam mit den Netzwerkpartnern und ehrenamtlich Engagierten wie den „Business Angels“. 6300 Menschen, die 2014 den Sprung in die Selbstständigkeit gewagt hätten, zeugten von der Prosperität der Region und den guten rechtlichen Rahmenbedingungen hierzulande, so Jertz. Handwerkskammer-Präsident Hans-Jörg Friese betonte, dass große unternehmerische Chancen auch in der Übernahme von Betrieben lägen: „In RheinhesSEN gibt es aktuell 1661 Unternehmen, deren Betriebsinhaber über 55 Jahre alt sind und keinen Nachfolger haben“. Auch hierbei könne das Gründernetzwerk auf die Unterstützung durch Politik, Kammern und andere Institutionen bauen, so Friese.